

Arbeiterklubs in Russland.

Im Leben der russischen Arbeiter spielen die Arbeiterklubs und deren Tätigkeit eine grosse Rolle. In Russland ist seit der Revolution der Arbeiter mit seinem Betrieb aufs engste verwachsen. Es ist nicht wie in Deutschland, wo der Arbeiter und die Arbeiterin nach getaner Arbeit so schnell wie möglich dem Betriebe entflieht und froh ist, die Stätte der Lohnsklaverei hinter sich zu haben. In den schwersten Zeiten, unter den allerschlimmsten Bedingungen haben die Arbeiter in Sowjetrussland in fast allen Betrieben Arbeiterklubs gegründet und für die Klubveranstaltungen Räumlichkeiten geschaffen. Die Arbeiter in den kleineren Betrieben haben sich zusammengetan und sich ein gemeinsames Klublokal eingerichtet. Mit viel Mühe und Liebe haben Arbeiter und Arbeiterinnen ihre Klubheime, so gut es die Verhältnisse erlaubten, geschmackvoll ausgestattet. Neben einem grössern Raum für Versammlungen, Vorträge und Theaterveranstaltungen besitzen meistens die Klubheime kleinere Räume, wie Bibliothek-, Lese-, Unterrichtszimmer usw. Der Aufenthalt im Klub dient nämlich nicht nur der geselligen und künstlerischen Unterhaltung, sondern auch der Belehrung und wissenschaftlichen Schulung.

Im Klublokal fühlt sich der russische Arbeiter heimisch. Hier geniesst er mit seiner ganzen Familie die Freuden des geselligen Zusammenseins und die Schönheiten der Kunst. Die Klubheime sind aber auch Stätten, wo der Arbeiter in das Reich der Wissenschaft und des Sozialismus eindringt, sein Wissen und Können bereichert und geschult wird, damit er wertvolle Dienste leisten kann beim wirtschaftlichen Aufbau in Sowjetrussland. Denn in Sowjetrussland braucht der Arbeiter nicht seine ganze Kraft und freie Zeit für den Klassenkampf gegen den Kapitalismus und für etwas mehr Brot zu verwenden, damit er und seine Familie nicht verhungert. Der russische Arbeiter hat Zeit übrig, um sich zu schulen und frohe Stunden zu bereiten. Diese Tatsache findet ihren lebendigen Ausdruck im ganzen Klubleben des russischen Proletariats. Welche vielseitige und kulturell bedeutungsvolle Arbeit die Klubs mit Hilfe der Gewerkschaften leisten, soll im folgenden gezeigt werden.

Die verschiedenen Arten der Klubs

Gegenwärtig gibt es drei verschiedene Arten von Arbeiterklubs: die Betriebsklubs, die Rayonklubs und die Zentralklubs. Von den 3'000 Arbeiterklubs, die unter der Leitung der Gewerkschaften stehen, fällt die überwiegende Mehrzahl natürlich auf die Betriebsklubs, die unmittelbar die geistigen Bedürfnisse der Arbeiterschaft befriedigen.

Die Betriebsklubs werden von den Arbeitern eines Betriebes gegründet und gehören wie ein unabtrennbarer Teil zum Betrieb. Die Klubs sind nicht nur dazu da, um den allgemein-kulturellen Forderungen der Arbeiter zu dienen. Sie bilden auch gleichzeitig den Mittelpunkt des gewerkschaftlichen Lebens in den Betrieben. Deshalb zeichnet sich auch der Betriebsklub, vor allem dann, wenn er gut organisiert ist, durch seine charakteristischen Besonderheiten aus.

Rayonklubs gibt es bedeutend weniger. Sie werden dort gegründet, wo einzelne Betriebe nicht genügend stark sind, um einen eigenen Klub zu besitzen. Meistens werden sie in solchen Rayons gegründet, wo kompakte Arbeitermassen wohnen, so dass sie Arbeiter von verschiedenen Berufen umfassen.

Die Zentralklubs werden von zentralen Körperschaften oder von einzelnen grösseren Gewerkschaften gegründet, um die Tätigkeit der Betriebsklubs zu koordinieren und zu leiten. Bei den Zentralklubs gibt es Musterbühnen usw. Ihre ganze Arbeit hat einen belehrend-instruktiven Charakter.

Nicht nur die Zentralklubs bilden die Grundlage für die Bildungsarbeit unter den Massen der Arbeiterschaft, sondern auch die unteren Betriebs- und sogar die Rayonklubs.

Die Organisation der Klubs

Erst im Jahre 1922 fingen die Klubs an, das Prinzip der freiwilligen individuellen Mitgliedschaft durchzuführen. Bis zu dieser Zeit traten die Arbeiter und Angestellten in den Betrieben ganz mechanisch dem Klub als Mitglieder bei, ohne dass dieser ihnen weder Rechte noch irgendwelche Verpflichtungen auferlegte.

Mitgliedsgebühren gab es nicht. An den Wahlen der Klubverwaltung durften alle Arbeiter des betreffenden Unternehmens teilnehmen. Die tatsächliche Arbeit leistet nicht die Verwaltung, sondern der Klubleiter, der von der politischen staatlichen Aufklärungsabteilung (bis Ende 1921 unterstanden alle Klubs ohne Ausnahme den politischen Aufklärungsabteilungen) ernannt wurde.

Die Klubs erhielten ihre finanzielle Unterstützung von der politischen Aufklärungsabteilung, oder sie wurden, da es dieser öfters an Geldmitteln mangelte, vom Unternehmen materiell unterstützt. Gegenwärtig wird von allen Gewerkschaften eine Reorganisation der Klubs durchgeführt. Trotzdem in Moskau in den Klubs das System der freiwilligen Mitgliedschaft noch nicht ganz eingeführt ist, haben doch bereits 70 Prozent den neuen Weg eingeschlagen.

Der Klub untersteht dem Betriebskomitee (Betriebsrat) und arbeitet unter der Leitung der Klubkommission, die ein Teil des Betriebskomitees ist, Die Klubverwaltung, wird in den allgemeinen Versammlungen der

Klubmitglieder gewählt und vom Betriebskomitee bestätigt. Bei der Klubverwaltung werden Bibliotheks-, Wirtschafts- und andere Kommissionen gebildet.

Die Verwaltung wird gewöhnlich auf ein halbes Jahr gewählt die grösseren Arbeitszentralen und einzelne all-**russische Gewerkschaften besitzen für ihre Klubs ein einheitliches Statut und einheitliche Mitgliedskarten.**

Die Arbeit der Klubs unter den Massen

Die ganze Arbeit der Klubs kann man in allgemeine Arbeit unter den Massen und in Gruppen- oder Zirkelarbeit einteilen. Zur Arbeit unter den Massen gehört vor allen Dingen die Agitation und Schulung. In der letzten Zeit werden Agitationskampagnen anlässlich verschiedener politischer Ereignisse russischen und internationalen Charakters, auch für Tagesfragen, die den Aufbau in Sowjetrussland und die Arbeiterbewegung betreffen, durchgeführt. Die Agitationskampagnen gewerkschaftlichen Charakters (Popularisierung des Kollektivvertrages, Agitation für den Eintritt in die Verbände, Belehrung über den Gesetzkodex betreffend die Arbeit usw.) wurden erst Anfang vorigen Jahres durchgeführt.

Die Kampagnen werden durch Vorträge in allgemeinen Arbeiterversammlungen, durch Veranstaltung von Meetings, Diskussionen, kinematographische Vorstellungen, Zeitschriften, Theateraufführungen usw. durchgeführt. Nur Berichtersteller und Referenten werden von den Gewerkschaften speziell kommandiert.

Eine der kulturell wichtigsten Funktionen der Arbeiterklubs ist die Bekämpfung des Analphabetentums. Fast jeder Klub hat seine laufenden Lese- und Schreibkurse. Mit Stolz können heute schon viele Betriebsklubs erklären, dass sie die Arbeit auf diesem Gebiete allmählich einstellen oder einschränken können, weil sie allen Arbeitern das Lesen und Schreiben beigebracht haben.

Zur Klubarbeit unter den Massen gehören auch die Exkursionen oder Besichtigungen von industriellen Werken, Betrieben, staatlichen Institutionen, Museen, Ausstellungen usw., woran immer sehr viele Arbeiter teilnehmen.

Die Arbeit in den Gruppen oder Zirkeln

Eine umfangreiche Arbeit wird in den verschiedenen Zirkeln oder Gruppen geleistet. Die sich für diese Arbeit interessierenden Arbeiter nehmen daran einen lebhaften Anteil. Bei den Klubs bestehen folgende Zirkel: dramatische, künstlerische, musikalische, marxistische, gewerkschaftlich-belehrende, wissenschaftlich-technische und andere Zirkel, die sich dem Sport oder andern Gebieten widmen. Selbstverständlich gibt es nicht bei jedem Klub alle Zirkel. Am meisten sind die Kunstzirkel verbreitet. Nicht etwa, um qualifizierte Künstler, Schauspieler, Sänger, Kunstmaler usw. auszubilden, sondern einzig und allein deshalb, um den Arbeitern die Möglichkeit zu geben, ihr Kunstverständnis zu entwickeln und in alle Gebiete der Kunst einen klaren Einblick zu gewinnen. Diese Kunstzirkel werden von speziellen Kräften geleitet, die von der Klubleitung bestimmt werden. In der letzten Zeit haben viele Klubs erreicht, dass alle Kunstzirkel nach einem einheitlichen Programm arbeiten und sich einander ergänzen.

Besondere Bedeutung gewinnt diese Arbeit in der Zeit der Agitationskampagnen; die dramatischen Zirkel führen entsprechende Theaterstücke auf, die literarischen geben entsprechende Aufrufe, Losungen Flugschriften, Zeitungen usw. heraus, die Mal- und Zeichenzirkel verfertigen Plakate und sonstige Ausschmückungen für die Klubs.

Die Zahl der Zirkel, in denen die Gewerkschaftsbewegung gelehrt wird, hat sich im letzten Jahre sehr stark erhöht, Es gibt zwei Arten dieser Zirkel: eine für die Gewerkschaftsfunktionäre und die andere für die Verbandsmitglieder. Die Gewerkschaftszirkel für die Funktionäre stellen sich die Aufgabe, mehr die theoretischen Fragen in bezug auf die Gewerkschaftsbewegung und die Geschichte der westlichen und russischen Gewerkschaften zu studieren. Dagegen haben sich die Gewerkschaftszirkel für die Mitglieder das Ziel gesteckt, die Massen mit allen Fragen der praktischen Gewerkschaftsarbeit bekannt zu machen. Viele der Gewerkschaftszirkel arbeiten unter der Leitung der Kursleiter für Gewerkschaftsbewegung, die bei der Bildungsabteilung des Allrussischen Zentralen Gewerkschaftsrates tätig sind.

Sehr interessant sind die wissenschaftlich-technischen Zirkel, die das Ziel vor Augen haben, die Arbeitermassen mit den Fragen des Produktionsprozesses und den neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete der Wissenschaft und Technik bekannt zu machen. In einigen Klubs gibt es sogar Zirkel, die sich mit Erfindungen beschäftigen.

In der letzten Zeit haben sich besonders die Zirkel, die sich die körperliche Ausbildung zur Aufgabe gemacht haben, stark vermehrt, deren Arbeit einen immer mehr systematischen Charakter annimmt. Besonders wird in diesen Zirkeln auf die Stärkung des Organismus und der jugendlichen Kräfte der jugendlichen Arbeiter geachtet, aber nicht so, dass dadurch der Sport zu einem übertriebenen Selbstzweck wird.

Proletarische Gemeinschaften in den Klubs

Die Gewerkschaften setzen alles daran, um in den Klubs den Geist der proletarischen Gemeinschaft und Geselligkeit sowie das Parteileben in den Betrieben zu fördern. Bei den Klubs ist von den Mitgliedern des

Betriebskomitees ein ständiger Aufklärungsdienst eingerichtet, wo jeder Arbeiter über alle interessierenden Fragen die nötige Aufklärung erhalten kann.

In der letzten Zeit haben die Verbände angefangen, ihre Aufmerksamkeit auf das Familienleben der Arbeiter zu richten. Die Klubs führen eine Kampagne gegen den Alkoholgenuss, die Schimpfereien, die Vorurteile und den Aberglauben unter den Arbeitermassen.

Die Klubs bilden also den Mittelpunkt der gewerkschaftlich-kulturellen Arbeit und die ganze Aufmerksamkeit der Gewerkschaften ist gegenwärtig darauf gerichtet, die besten Methoden zur Reorganisation der Klubs ausfindig zu machen.

R.G.B.

Der Gemeinde- und Staatsarbeiter, 12.10.1923.

Gemeinde- und Staatsarbeiter, Der > Sowjetunion. Arbeitervereine. Gemeindearbeiter, 1923-10-12